



Pressemitteilung

Düsseldorf, 19. Mai 2022

Die Zukunft ist die Zukunft unserer Kinder – Daher jetzt Bildung voranbringen

Die Spuren des Wahlsonntags sind beiseite geräumt und die möglichen Koalitionen zeichnen sich ab. Für die Bildungspolitik im Lande muss der Fokus in den nun anstehenden Koalitionsverhandlungen klar auf den akut sichtbaren Problemen liegen: Lehrermangel und Ausstattung der Schulen in einem stabilen gegliederten Schulsystem.

In den Wahlprogrammen der Parteien ist naturgemäß der Blick in die Zukunft gerichtet. Die langfristige Basis für unser Land sind vor allem gut ausgebildete Kinder, die neugierig und kreativ sind. Die LEGym wünscht sich Kinder und Jugendliche, die sich engagieren und ihren persönlichen Weg, begleitet durch Elternhaus und Schule, finden. Daher ist ein solide aufgestelltes gegliedertes Schulsystem mit funktionierenden Gesamt-, Haupt-, Real- und Förderschulen und Gymnasien die Basis für die Zukunftsfähigkeit unseres Landes. „Nur, wenn alle Säulen des gegliederten Schulsystems feststehen, können unsere Kinder unterstützt von Eltern ihren individuell richtigen Bildungsweg einschlagen“, meint Dr. Oliver Ziehm, Vorsitzender der Landeselternschaft der Gymnasien in NRW (LEGym). Daher sind alle Schulformen von der Hauptschule bis zum Gymnasium wichtig für die Zukunftsfähigkeit des Landes.

Die Bildungspolitik in NRW wurde in den vergangenen zweieinhalb Jahren nachhaltig von der Corona Pandemie geprägt, umso sichtbarer ist geworden, wo mit einer neuen Regierungskoalition mit der Arbeit angesetzt werden muss. „Uns fehlt es in den Schulen vor allem an ausgebildeten Personen, die den Fachunterricht für unsere Kinder übernehmen“, bemängelt Christiane Rößler, stellvertretende Vorsitzende der LEGym. Hier gilt es vor allem anzusetzen, indem das Lehramtsstudium für Abiturienten in Ausgestaltung und Zugang wieder attraktiver wird. Nur so lassen sich langfristig freie Lehrerstellen auch besetzen und neue schaffen. Kurzfristig muss ein qualifizierter Quereinstieg erleichtert werden.

Damit die Schulen für die Kinder und die Lehrer wieder mehr zu einem Ort werden, an dem man gerne lehrt und lernt, ist eine angemessene Ausstattung

für die Bildung im 21. Jahrhundert dringend nötig. „Das fängt bei frischer Farbe und funktionierenden Toiletten an und kann erst bei digitalen Endgeräten öffentlich finanziert, für Schüler und Lehrer enden“, erklärt Ziehm. Schule muss ein Ort sein, an dem Kinder sich wohlfühlen und der einer Bildung im 21. Jahrhundert gerecht wird.

Auf das Bildungsministerium kommt also viel Arbeit zu: Neben der stabilen Ausgestaltung des gegliederten Schulsystems, das passgenaue Bildungswege ermöglicht, die den Fähigkeiten des Kindes entsprechen, dürfen auch die Auswirkungen der Pandemie nicht aus dem Fokus geraten. Auch wenn Schulen aktuell nicht mehr im Krisenmodus sind.

(Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir das generische Maskulinum, selbstverständlich sind alle Geschlechter gleichermaßen angesprochen.)

Der Vorstand der Landeselternschaft der Gymnasien in NRW e.V.

Pressekontakt:

presse@le-gymnasien-nrw.de

Tel.: 0211 17 52 52 8